

Protokoll Nr. 8 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Beirates Vahr am 18.02.2020 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Beirat
- | | |
|--------------------------|-------------------|
| Herman Assmann | Jens Emigholz |
| Eva Früh | Heinrich Gerkmann |
| Dr. Tim Haga | Petra Hoya |
| Margret Kößling-Schumann | Kathrin Lammel |
| Ulrich Maas | Eva Mahlert |
| Oliver Saake | Jörg Schoolmann |
| Bernd Siegel | Helmut Weigelt |
| Erich Weigend | |
- b) vom Ortsamt
- Dr. Karin Mathes
Thomas Berger
- c) Gäste
- Jan Dierk Stolle (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS))
Markus Haacke (Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa (SWAE))

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung Nr. 7 am 21.01.2020 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Anträge von Bürger*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Eine Anwohnerin berichtet, dass bei Frost und Nässe die Übergänge über die Schienen an den Haltestellen der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) Berliner Freiheit und Carl-Goerdeler-Straße eine Rutschgefahr darstellten.

Frau Dr. Mathes sichert zu, das Anliegen an die BSAG zu übermitteln.

Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Weigelt stellt fest, dass die in der Franz-Mehring-Straße zwischen den Hausnummern 6 und 28 vorgenommenen Bordstein-Absenkungen bislang nicht hilfreich seien, da vor den Absenkungen weiterhin geparkt werde.

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass der Beirat in der Julius-Leber-Straße 4 bis 8 ebenfalls Bordsteinabsenkungen vorgenommen habe, die aber noch durch eine Schraffur und Baken ergänzt werden sollen.

Herr Siegel räumt ein, dass die Situation in der Franz-Mehring-Straße nach wie vor problematisch sei und auch dort ggf. noch eine Schraffur aufgebracht werden müsse. Er bitte die anderen Fraktionen, die bislang durchgeführten Bordsteinabsenkungen im Auge zu behalten, ob sie wirksam seien.

Herr Feldmann (Polizeirevier Vahr) verdeutlicht, dass Straßeneinmündungen trotz Überwachung nur schwer von parkenden Autos freizuhalten seien.

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Siegel berichtet, dass trotz anderslautender Ankündigungen der Ortsteil Neue Vahr-Südost Teil des WiN-Gebietes in der Neuen Vahr bleiben werde. Er bedanke sich bei allen Fraktionen, dass es möglich gewesen sei, dies durchzusetzen.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass

- die Frist für zur Beantragung von Globalmitteln am 15.03.2020 ablaufe;
- in der Vahr noch etwa 117 Kinder im Alter unter sechs Jahren keinen Platz im Kindergarten erhalten hätten.¹ Die Kita Sonneberger Straße (GlobalEducation) werde voraussichtlich zum neuen Kindergartenjahr 2020/ 21 weitere Gruppen aufstocken; das Kinder- und Familienzentrum Bispinger Straße (KiTa Bremen) werde voraussichtlich zum neuen Kindergartenjahr mit dem Abschluss der Erweiterung zwei weitere Gruppen eröffnen; das KuFZ August-Bebel-Allee (KiTa Bremen) werde vermutlich Anfang 2021 in den Neubau gegenüber ziehen, mit dem Umzug sei eine Ausweitung um weitere vier Gruppen geplant; die Kita Alten Eichen (Diakonische Kindertageseinrichtungen) werde während des laufenden Kindergartenjahrs um eine Elementargruppe erweitert; alle Maßnahmen ständen unter dem Vorbehalt, dass die notwendigen Fachkräfte gewonnen werden könnten;
- das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) die Radwegführung an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Allee/ In der Vahr anpassen werde. Der Radweg für die in Richtung Polizeipräsidium die Kurt-Schumacher-Allee kreuzenden Radfahrer*innen werde zukünftig vor der Kreuzung parallel zur Straße geführt. Der als Kurve geführte Radweg für die in die Kurt-Schumacher-Allee rechts abbiegenden Radfahrer*innen werde unverändert beibehalten. Die Maßnahme werde aus dem Radweg-Förderprogramm finanziert. Damit werde einem Bürgerantrag an das ASV entsprochen;
- das ASV der Forderung des Beirats aus der Sitzung am 21.01.2020, an der Einmündung der Henri-Dunant-Straße in die Richard-Boljahn-Allee ein Stopp-Schild aufstellen zu lassen, aus rechtlichen Gründen nicht entsprechen werde. Das ASV biete jedoch an, eine ergänzende Haltelinie vor dem kreuzenden Radweg aufbringen zu lassen.²
Der Beirat spricht sich einstimmig dafür aus, zumindest die angebotene Haltelinie herstellen zu lassen.³

TOP 2: Zentren- und Nahversorgungskonzept

Frau Dr. Mathes hält eingangs fest, dass der Beirat um eine Stellungnahme zum überarbeiteten Zentren- und Nahversorgungskonzept gebeten worden sei.⁴

Herr Stolle trägt an Hand einer Präsentation die aktualisierte Fassung des Zentren- und Nahversorgungskonzepts vor.⁵ Er macht dabei deutlich:

- Die Neufassung diene dazu, die in der bisherigen Fassung von 2009 formulierten Ziele und gewählten Instrumente zu überprüfen. Zu den Zielen zähle u.a. die Sicherung der Nahversorgung. Das Konzept werde letztendlich von der Bremischen Bürgerschaft beschlossen und werde damit verbindlich für die Abwägungen im Rahmen der Bauleitplanung. Es schaffe Planungs- und Investitionssicherheit für Betreiber*innen;

¹ Die Angabe lässt sich der Sitzungsunterlage zum dem TOP „Bericht zu unversorgten Kindern in der Kindertagesbetreuung in Bremen (hier: unter 6-Jährige) und Notmaßnahmen“ auf der Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung am 19.02.2020 entnehmen, siehe unter https://sd.bremische-buergerschaft.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNfDfFcExjZXW2XSo1NNSMfXC8T5g-Ufh2XCXJpiemMaYdlrliZ0/Beschlussvorlage_Ausschuesse-Deputationen_VL_20-970.pdf und https://sd.bremische-buergerschaft.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNfDfFcExjZbgNWROMnL_em6pktVvZE9Uv9TwcaRmnCAoSyc5-u0df/TOP_09.11_Stadt_Bericht_unversorgte_Kinder_U6_Notmassnahmen_2_Anlage.pdf.

² Das Antwortschreiben des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) vom 17.02.2020 zum Beschluss des Beirats in der Sitzung am 21.01.2020 (siehe [Protokoll Nr. 7](#) (TOP 3)) lag dem Beirat als Tischvorlage vor und ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

³ Zur Verdeutlichung: Bei dem Verkehrszeichen (VZ) 341 handelt es sich um eine gestrichelte Wartelinie.

⁴ Das Anschreiben von SKUMS ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

⁵ Die Präsentation ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

Das „Gutachten zur Fortschreibung des Zentren- und Nahversorgungskonzeptes für die Stadt Bremen“ vom November 2019 wird auf Grund der hohen Datenmenge diesem Protokoll nicht als Anlage angefügt. Das Gutachten steht jedoch auf der Homepage des Ortsamtes als **Anlage 3a** zur Verfügung.

- die Verkaufsfläche je Einwohner*in sei in der Vahr im Vergleich zur Gesamtstadt unterdurchschnittlich, ebenso die Kaufkraft;
- die Aufenthaltsqualität im Stadtteilzentrum der Vahr, dem Einkaufszentrum Berliner Freiheit, könnte erhöht werden. Die Kurt-Schumacher-Allee mit der mittig angelegten Straßenbahnlinie erweise sich als Barriere.

Auf Nachfragen erwidern Herr Stolle und Herr Haacke, dass

- es nicht untersucht worden sei, inwieweit sich das Einkaufszentrum Berliner Freiheit seit 2009 zu Lasten der Einzelhandelsstandorte in den Ladenzeilen in den Randbereichen des Stadtteils entwickelt habe. Einmal aufgegebenen Ladenzeilen ließen sich nicht mehr reaktivieren;
- das Einkaufszentrum Berliner Freiheit „noch Luft nach oben“ habe. Das müsse nicht zwingend genutzt werden, zumal die baulichen Möglichkeiten begrenzt seien;
- die sog. Magnetbetriebe im Einkaufszentrum Berliner Freiheit gesichert werden sollen. Allerdings könne mittels des Konzepts kein Einfluss auf das dortige Center-Management genommen werden;
- das Konzept Einfluss nehme auf die Bauleitplanung. Bei Anfragen von ansiedlungswilligen Betrieben könne es herangezogen werden;
- es seit 2009 relativ viele Konflikte zwischen Interessent*innen und den Vorgaben des Konzepts gegeben habe, allerdings keine in der Vahr;
- inzwischen etwa 10% der Einkäufe online abgewickelt würden. Dies betreffe überdurchschnittlich die Bereiche Bücher, Schuhe, Kleidung und Elektroartikel;
- der Standort Real im benachbarten Hemelingen nicht mehr als Sonderstandort ausgewiesen werden solle, sondern lediglich als Nahversorgungszentrum. Hier solle keine Konkurrenz zur Berliner Freiheit entstehen. Sollte Real den Besitzer wechseln, dann könne über die Bauleitplanung Einfluss auf die zukünftige Gestaltung des Standorts genommen werden. Da der Standort nicht mehr als Sonderstandort ausgewiesen werde, stehe er auch Wohnungsbau-Vorhaben nicht entgegen.

Herr Maas problematisiert, dass das Einkaufszentrum Berliner Freiheit aus der Neuen Vahr-Nord nur schlecht mit dem ÖPNV zu erreichen sei.

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass – anders als im Konzept ausgewiesen – im Stadtteil Vahr die Warengruppe Blumen in nicht integrierter Lage nicht vorhanden sei. Der betroffene Anbieter sei in Hemelingen angesiedelt. Weiter gehe sie davon aus, dass sich über das Konzept im Stadtteil Vahr nur in geringem Umfang steuern lasse. Der im Konzept genannte Bedarf an einem weiteren Drogerie-Markt sei inzwischen behoben. Bedarf bestehe hingegen bei der Sicherung und Profilierung des Grünmarkts auf dem Marktplatz Berliner Freiheit. Dieser ziehe Kaufkraft an den Standort. Alle bisherigen Gespräche des Center-Managements des Einkaufszentrums Berliner Freiheit, des Beiratssprechers und der Ortsamtsleiterin mit der Großmarkt Bremen GmbH hätten jedoch bislang nicht zu dem erwünschten Erfolg geführt. Sie bitte, dass die senatorischen Behörden auf den Großmarkt Einfluss nähmen.

Herr Stolle sichert zu, dass das Konzept entsprechend überarbeitet werde. Hinsichtlich der Versorgung mit Drogerie-Artikeln sei vermutlich noch ein geringer zusätzlicher Bedarf gegeben. Herr Haacke weist darauf hin, dass Grünmärkte eher ein Auslaufmodell seien. Auf dem Grünmarkt an der Berliner Freiheit seien bislang mehr Stände als andernorts. Für eine zeitliche Ausweitung sehe er keine Grundlage und veränderte Öffnungszeiten hätten bislang nicht funktioniert.

Der Beirat nimmt von dem überarbeiteten Zentren- und Nahversorgungskonzept Kenntnis.

TOP 3: Integrationsbudget der Kinder- und Jugendförderung 2020

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass dem Beirat als Tischvorlage ein Antragsentwurf zum Integrationsbudget vorliege.⁶

Herr Siegel berichtet, dass dem Beirat bereits die Information zugegangen sei, dass sich der Controlling-Ausschuss des Stadtteils Vahr bei der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und

⁶ Der Antrag ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

Sport (SJIS) für eine Neuberechnung des Integrationsbudgets für die einzelnen Stadtteile eingesetzt habe. Die augenblickliche Berechnung, die aus dem Gesamt-Budget von € 200.000 lediglich € 2.941 für die Vahr bereitstelle, sei ungerecht, lediglich die Stadtteile Borgfeld und Oberneuland erhielten geringere Mittel.⁷ Der Beirat habe bereits in den zurückliegenden Jahren diese Zuweisung als zu gering und den Verteilungsschlüssel als fehlerhaft kritisiert.⁸ Er habe lange gehofft, dass SJIS eine Änderung vornehme, dies sei bislang aber nicht erfolgt. Dies möchte er nicht hinnehmen.

Der Beirat nimmt den Antrag einstimmig an.

TOP 4: Finanzierungslücke des Quartier-Services

Frau Dr. Mathes erinnert daran, dass dem Beirat bereits Informationen zur Thematik zugegangen seien. Sie verliest zur Verdeutlichung folgende Mitteilung der Gröpelinger Recycling-Initiative (GRI), die an der heutigen Beiratssitzung nicht teilnehmen könne:⁹

„Gerne lege ich aber den aktuellen Stand des Sachverhalts auf diesem Weg dar:

- Für die Durchführung des Projektes Quartier-Service erwarten wir im Jahr 2020 eine Finanzierungslücke von mindestens ca. 90.000 Euro durch nicht abgedeckte Sach- und Overheadkosten;
- 2019 bestand diese Lücke bereits in gleicher Höhe, wie wir damals auch dem Beirat Vahr und Ihnen mitgeteilt hatten. Immerhin wurden uns dann für 2019 knapp 30.000 Euro für Entsorgungskosten erstattet. Damit verblieb aber 2019 ein Defizit von 60.000 Euro, das wir gerade noch aus der Rücklage abdecken konnten. Für 2020 haben wir diesen finanziellen Puffer nicht mehr;
- am 06.11.2019 (und davor in vielen Gesprächen auf unterschiedlicher Ebene) haben wir in Briefen an die Senatorinnen für Umwelt und Arbeit auf diesen Umstand aufmerksam gemacht und dringend um Unterstützung gebeten. Trotz schriftlicher Nachfrage im Januar 2020 haben wir bisher keinerlei Rückmeldung aus den angeschriebenen Ressorts SWA und SKUMS erhalten.

Wenn wir bis Ende März 2020 keine Klärung dieser Finanzierungslücke erreichen, sehen wir uns gezwungen, als Sofortmaßnahme die Reinigungsaktivitäten des Quartier-Services einzustellen, um zumindest die Entsorgungskosten einzusparen. Perspektivisch kommt aber wegen der engen Verzahnung des Projektes mit dem übrigen Betrieb insgesamt unser Trägerverein in diesem Jahr in eine ernste finanzielle Schieflage.

Wir würden aber viel lieber die bisherigen Tätigkeiten weiterführen, für die wir weiterhin einen großen Bedarf sehen. Wir sind dabei auch gerne bereit, unser Aufgabenprofil im Rahmen der geänderten abfallwirtschaftlichen Strukturen in Bremen neu zu gestalten, um - wie in den vergangenen 20 Jahren des Quartierservices - eine sinnvolle Ergänzung der kommunalen Regeldienstleistungen bei der Abfallwirtschaft und Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Quartieren zu bieten.“

Frau Dr. Mathes macht deutlich, dass bereits zahlreiche Gespräche geführt worden seien, die bislang aber zu keiner Lösung geführt hätten. Deshalb liege dem Beirat folgender Antrag von Herrn Siegel vor:

„Der Beirat Vahr fordert den Senat auf, sich für eine Fortsetzung des Quartierservices ohne Unterbrechung einzusetzen und eine Finanzierung sicherzustellen.“

Herr Siegel macht deutlich, dass der Beirat Hemelingen bereits einen gleichlautenden Antrag beschlossen habe. Die Tätigkeit des Quartier-Services sei für die Sauberkeit des Stadtteils wichtig, deshalb müsse dessen Fortbestand gesichert werden. Er gehe dabei selbstverständlich davon aus, dass sich die Bremer Stadtreinigung und der Quartier-Service abstimmen, wer zu welcher Zeit welche Örtlichkeit reinige.

Auch diesem Antrag stimmt der Beirat einstimmig zu.

⁷ Eine Übersicht über die Verteilung des Integrationsbudgets auf die einzelnen Stadtteile ist der **Anlage 5** zu diesem Protokoll zu entnehmen.

⁸ Der Beirat Vahr hat diese Problematik mehrfach beraten, so in den Beiratssitzungen am 20.11.2018, siehe unter [Protokoll Nr. 36](#) (TOP 2), und am 18.12.2018, siehe [Protokoll Nr. 37](#) (TOP 3).

⁹ Der von der Gröpelinger Recycling-Initiative (GRI) getragene Quartier-Service wurde auf der Beiratssitzung am 18.11.2018 vorgestellt, siehe [Protokoll Nr. 36](#) (TOP 3). Zu der damals bereits bestehenden Finanzierungslücke von € 90.000 hatte der Beirat einen Beschluss gefasst, dessen Beantwortung auf der Beiratssitzung am 26.02.2019 vorgelegt wurde, siehe [Antwort SWAH und SUBV zum Quartier-Service](#). Näheres zur GRI findet sich unter <https://gri-bremen.de/>.

Abschließend weist Frau Dr. Mathes darauf hin, dass in der Vahr ein Modellversuch der Bremer Stadtreinigung angelaufen sei, um die Nutzung bestimmter Standorte für wilde Sperrmüllablagerungen zu unterbinden. Dort seien entsprechende Schilder aufgestellt worden, die auch weitere Informationen anböten.

TOP 5: Verschiedenes

Frau Lammel erinnert daran, dass sich auf der letzten Beiratssitzung im Zusammenhang mit den für die Gartenstadt Vahr vorgesehenen neuen Bebauungsplänen eine Anwohnerin rassistisch geäußert habe.

Der Beirat ist sich einig, dass alle im Gremium dafür verantwortlich seien, dass dies zurückgewiesen werde.

Sprecher

Vorsitzende

Protokoll

Siegel

Dr. Mathes

Berger